

Pressemitteilungen

Duality

Wir freuen uns, die Früchte unserer neuesten einfallreichen Partnerschaft in Form von „**Duality**“ bekannt zu geben. In Zusammenarbeit mit **Compass Box** erforscht Duality die Symmetrien und Kontraste zwischen Sherry-gereiften Whiskys und stark getorften Malts. Und das Ergebnis dieser Zusammenarbeit innerhalb von London ist nicht nur eine Neuerscheinung, sondern gleich zwei. **Bimber** und **Compass Box** haben beide Bimber-Whisky mit schottischen Maltanteilen kombiniert, um zwei einzigartige Interpretationen dessen zu schaffen, was das Konzept der Dualität innerhalb von Whisky in Bezug auf Charakter und Geschmack widerspiegeln kann. Beide Duality-Whiskys werden gleichzeitig am Dienstag, den 4. Juli, auf den Markt kommen.

Die Abfüllung von **Bimber Duality** kombiniert lebhaft fruchtigen Bimber Malt Whisky aus einem getorften ex-Bourbon-Fass mit einem 22 Jahre alten Whisky mit Reifung im first fill Sherry-Fass aus der Glendullan Distillery. Die Abfüllung besteht aus 340 Flaschen mit einem Alkoholgehalt von 54 Vol%.

Der **Compass Box Duality** besteht aus einem Kern von intensiv rauchigem 17 Jahre altem Ardbeg-Whisky kombiniert mit reichhaltigem und strukturiertem Pedro Ximénez-gereiftem Bimber-Whisky.

Die Abfüllung besteht aus 1.050 Flaschen mit 52 % Alkoholgehalt.

Bimber Duality

Aroma: Eine Verkörperung von Torf und Süße. Pralle rote und schwarze Beeren, gebranntes Toffee und geraspelte Schokolade – alles eingehüllt in eine wärmende Decke aus geräuchertem Kiefernholz, Asche und anderen Aromen mit Untertönen von Salz.

Geschmack: Schwelende Holzscheite und feuchte Blätterfeuer werden durch lebendige tropische Früchte, saftige Waldbeeren und üppiges Vanille-Toffee gemildert.

Nachklang: Nachklingendes Holzfeuer gepaart mit einer anhaltenden, reichhaltigen Beerensüße.

Mitteilung der Brennerei ; 29.06.2023

Zuidam Whisky

1975 gegründet, sind die Zuidam Distillers

eine der letzten unabhängigen Destillieren unseres Nachbarlandes, die nach dem „farm to glass“-Prinzip arbeitet. Die Familienbrennerei aus der Grenzstadt Baarle-Nassau hat sich 100-prozentig natürlichen Rohstoffen und traditionellen Arbeitsweisen verschrieben. Mit sympathischem Understatement brennt – u.a. in großen Pot Stills von Forsyths – **Patrick van Zuidam** in zweiter Generation nicht nur erfolgreich Genever und Gin, sondern auch Whisky aus eigenem Getreide sowie unverfälschten Melasse-Rum.

Mit **Smuggler's Trail** erweitern die Niederländer ihr Portfolio um einen Blend. Dem einstigen Schmugglerpfad aus der Umgebung der Brennerei gewidmet, führt der Single Blended Whisky auf eine geschmackliche Erkundungsreise. **Smuggler's Trail** vermählt dafür drei von Zuidam in Pot Stills gebrannte Whiskys: Single Malt, Weizenwhisky aus Weizen und gemälzter Gerste sowie einen Grain Whisky aus Roggen, Mais, Weizen, Dinkel und gemälzter Gerste. Das Ergebnis? Warm, weich, vollmundig – und damit nicht nur preislich zugänglich.

Gerste, Roggen und anderes Getreide für Zuidams Millstone Whiskys werden typisch niederländisch in Mühlen gemahlen. Auf die mit sieben Tagen überdurchschnittlich lange Fermentation folgt eine langsame Destillation in Pot Stills. Der Effekt: fruchtige Komplexität. Für die Reifung der Rohbrände kann Zuidam auf eine breite Auswahl an erstklassigen Fässern zurückgreifen, die bei einem Angels' Share von 4-6 Prozent im warmen, trockenen Klima des eigenen Warehouses lagern.

Zum Beispiel: seltene Amarone Casks, vorbelegt mit dem kräftigen italienischen Spitzenwein. Seine gesamte Reifezeit durfte der **Millstone 6 y.o. Peated Amarone Cask** in ihnen zubringen. Der Single Malt wurde aus stark getorftem Gerstenmalz (55 ppm) gebrannt und ordnet sich damit in die Riege großer Islay-Brennereien ein. Im Zusammenspiel mit dem edlen Rotweinfass entwickelt er ein komplexes, von Rauch und Rosinen geprägtes Profil.

Mit seinen dunklen Noten, Zitrusfrische und sanftem, rundem Rauch bietet der **Millstone 6 y.o. Peated PX Cask** einen köstlichen Querschnitt durch Zuidams geschmackliches Panorama.

Mitteilung Importeur ; 29.06.2023

Neue Glencadam Wood Finishes

Wenn Tradition, Passion und Handwerkskunst aufeinandertreffen, kann Exzellentes entstehen. Das beweist die altherwürdige Brennerei **Glencadam** in den schottischen Highlands jetzt mit fünf eleganten Single Malts, gefinished in erlesenen Wein- Casks, Port- und Sherryfässern.

Mit ihrer Gründung im Jahr 1825 ist die Glencadam Distillery eine der ältesten und zudem nach wie vor eine der kleinsten Brennereien Schottlands. Nur zwei Jahre zuvor war das Brennen von Whisky in Schottland legalisiert worden. Zur lebhaften Geschichte der Brennerei gehört auch, dass sie während beider Weltkriege geschlossen war, um als Kaserne für Soldaten zu dienen. 2000 wurde sie geschlossen, doch drei Jahre später von dem unabhängigen Unternehmen **Angus Dundee Distillers** übernommen und wiederbelebt.

Die Brennerei selbst ist über die Jahre hinweg weitgehend unverändert geblieben und hat sich ihren ursprünglichen Charakter und Charme bewahrt. Robert Fleming, Master Distiller von Glencadam, schwärmt von seiner Wirkungsstätte:

Glencadam ist eine der ältesten Brennereien in Schottland und stellt seit 1825 einen einzigartigen Whisky im Stil der East Highlands her. Dieser würzige und sehr fruchtige Single Malt ist ein seltener Dram, der zu Recht viele Preise in der ganzen Welt gewonnen hat, ein Beweis für die alten Verfahren und das erfahrene Team, das ihn herstellt.

So klein und geheim die Glencadam Distillery auch ist: Ihre Range sorgt für Abwechslung. Rund 180 Jahre mussten Feinschmecker auf Originalabfüllungen der Brennerei aus den East Highlands warten. Die bis zu 38 Jahre alten Whiskys entstehen wie zu Glencadams Gründerzeit in zwei Pot Stills aus Kupfer. Aufgrund ihrer Bauweise erzeugen sie eine zarte und weiche Spirituose, die im traditionellen Dunnage-Warehouse in einer Vielzahl an hochwertigen Fässern reift.

Den komplexen Einfluss von Butts, Barrels und Barriques – allesamt vorbelegt mit (Likör-)Weinen – demonstriert Glencadam in einer neuen Wood-Finish-Serie, bestehend aus fünf weder kühlfiltrierten noch gefärbten Single Malts in idealer Trinkstärke.

Für die Veredelung ihres **Glencadam Reserva PX** bauen die Highlander auf süße Pedro Ximénez Sherry Butts. Das Ergebnis ist üppig, mit Sirup- und dunklen Fruchtnoten, Schokolade und Gewürzen. Mit zwei Single Malts aus portugiesischen Fässern erkunden Genießer den Kontrast zwischen Taw-



ny und weißem Portwein. Der **Glencadam Reserva de Porto Tawny** ist von Beerenfrüchten geprägt, während der **Glencadam Reserva de Porto Branco** spritziger und zugleich cremiger ist.

Auf französische Eiche setzen schließlich der **Glencadam Reservé de Burgundy** und der **Glencadam Reservé de Bordeaux**. Pinot Noir Casks verleihen Ersterem einen süßen, öligen Charakter, mit Noten von Schwarzen Johannisbeeren, Kaffee und Ingwer. Die Nachreifung in Merlot Wine Barrels aus dem Bordeaux hinterlässt dagegen Spuren von Rhabarber- Crumble, Kakao und Eichenwürze.



Glencadam Reserva de Porto Branco

Fasstypen: American Oak Bourbon Casks, White Port Barriques (Finish)

Aroma: Spritzige Erdbeeren und Steinfrüchte in Verbindung mit Schlagsahne, buttrigem Malz und Zitrusölen.

Geschmack: Süße Schichten von Sommerbeeren und Bratapfel vermischt mit goldenen Rosinen, Himbeerkonfitüre und Sirupkeksen.

Nachklang: Weißer Pfeffer und Puddingtörtchen gehen über in anhaltende Noten von Honigwaben- Toffee und Sandelholz.

Glencadam Reservé de Burgundy

Fasstypen: American Oak Bourbon Casks, Pinot Noir Wine Barrels (Finish)

Aroma: Satte Aromen von dunklen Früchten, Sauerkirschkonfitüre, Pflaumenkompott und Mousse au Chocolat.

Geschmack: Süß und ölig mit Schichten von gekochten Schwarzen Johannisbeeren, Paranüssen, Brombeeren und Bananenbrot mit einem Hauch von Espresso, Nelke und Sternanis.

Nachklang: Mokka und Schwarzwälder Kirschtorte, gefolgt von wärmendem Ingwer, Muskatnuss und Zederngewürz.

Glencadam Reserva PX

Fasstypen: American Oak Bourbon Casks, Pedro Ximénez Sherry Butts (Finish)

Aroma: Üppige Aromen von Christmas Pudding, getrockneten Feigen und dunkler Schokolade mit Zedernholz und Gewürznelken.

Geschmack: Süße Schichten von Ahornsirup, Sirup- Bonbons und Pflaumen, gepaart mit Maraschino- Kirschen, Brandy-Butter und Schwarzwälder Kirschtorte.

Nachklang: Wärmende Eindrücke von Honigwaben- Toffee, Fruchtekuchen und kandiertem Ingwer, die zu anhaltenden Noten von Kirschmarmelade und Espresso übergehen

Glencadam Reserva de Porto

Fasstypen: American Oak Bourbon Casks, Tawny Port Barriques (Finish)

Aroma: Kräftige dunkle Früchte und kandierte Nelken mit Anklängen von Schwarzer Johannisbeere, Lakritze und Backgewürzen.

Geschmack: Schichten von Brombeeren, Johannisbeermarmelade, Sirup-Bonbons und Schattenmorellen, die zu Pflaumen-Crumble und Zedernholzgewürzen übergehen.

Nachklang: Wärmende Noten von Walnuss, hellem Sirup und Victoria-Biskuitkuchen, die in getoastete Holzgewürze übergehen.

Glencadam Reservé de Bordeaux

Fasstypen: American Oak Bourbon Casks, Merlot Wine Barrels (Finish)

Aroma: Süße Aromen von Walderdbeeren und Fruchtbonbons vermischen sich mit Zedernholz, Brombeermarmelade und Ingwerkeksen.

Geschmack: Aromatische Schichten von Fruchtkompott und Rhabarber-Crumble, vermischt mit Kakao, gerösteten Kastanien und Eichenwürze.

Nachklang: Anklänge von mit Kirschlikör gefüllten Zartbitterpralinen und Espresso mit anhaltenden, sanften Kuchengewürzen. *Mitteilung Importeur; 03.07.2023*

Isle of Raasay R-01.2

120 Einwohner, zwei Geschäfte, ein Hotel, dazu launisches Klima und eine atemberaubende Landschaft – das war die Isle of Raasay bis zum Jahr 2017. Seitdem gibt es dort eine Attraktion mehr: die erste legale Whiskydestillerie der schottischen Insel. Der Isle of Raasay Single Malt kombiniert ungewöhnlich lang fermentierte, getorfte (48-52 ppm) und ungetorfte Rohbrände der Brennerei. Separat voneinander reifen sie an der Küste des Hebriden-Eilands in einer für Schottland neuartigen Fasskombination – für Eleganz, Komplexität und Charaktertiefe.

Dasselbe gilt für das neue **Batch R- 01.2**. Im Insel-Whisky trifft Kirsche auf Aprikosen und zarter Holzrauch auf Salzkaramell. Den charakteristischen Geschmack süßer Brombeerfrüchte bringt bereits der Rohbrand mit.

Den Raasay-Charakter betont die Brennerei mit der eigenen Flaschenform, welche die wilde Schönheit der Insellandschaft und deren geologisches Erbe einfängt. Grundlage für den Single Malt ist Malz aus schottischer Gerste, über Highland-Torf gedarrt. Noch! Denn ausschließlich Zutaten von der windgepeitschten Hebrideninsel zu nutzen, ist das erklärte Ziel. Dafür brachten die Raasay-Gründer, Bill Dobbie und Alasdair Day, im Mai 2017 den Gerstenanbau zurück auf das Eiland.

Mitteilung der Brennerei ; 04.07.2023

Wolfburn Fortune Favours the Brave

Heute haben wir den Shop erweitert und haben dabei auf diejenigen von Ihnen

Rücksicht genommen, die bei einem Besuch nur über begrenzten Platz verfügen, aber eine Erinnerung an ihren Besuch zu Hause mitnehmen wollen. Unsere **Fortune Favours the Brave**-Abfüllung von Langskip mit 35 cl/58,0 Vol% wird hoffentlich gut ankommen.

Langskips Stärke ist ein süßer, ausgewogener und wunderbar leicht zu trinkender Dram, der nur durch seine Sanftheit übertrifft wird. Dieser Whisky ist vollständig in erstbefüllten Bourbonfässern gereift und verfügt über eine einzigartige Fülle und eine außergewöhnliche Geschmackstiefe.

Aroma: Aromen von Obstblüten verschmelzen mit getrockneten Äpfeln und leichter Eiche. Im Hintergrund finden Sie Spuren von Rosinen und Datteln, gemischt mit reichhaltigem Obstkuchen.

Geschmack: Reichhaltige und süße Aromen entfalten sich am Gaumen, darunter Ahornsirup, dunkle Schokolade, Mandeln und Rosinen. Es folgt ein Hauch von Vanille, der sanft mit einer wärmenden Spur Karamell verblasst.

Nachklang: Reichhaltige, volle Aromen sorgen für einen wunderbaren Abgang. Süße Fruchttöne sind bis zum Schluss präsent und der letzte Eindruck ist von sanft ausklingendem Karamell. Wirklich lecker. *Mitteilung der Brennerei ; 07.07.2023*

Puni CUBO – Distillery Exclusive

Wir freuen uns sehr, die Einführung unserer neuen Distillery Exclusive Edition ankündigen zu können: **PUNI CUBO**.

Dieser exklusive Whisky ist ausschließlich im Visitor Centre unserer Destillerie erhältlich und ist der perfekte Whisky für unsere Freunde, Sammler und Liebhaber und alle, die uns persönlich besuchen kommen.

CUBO ist auf maximal zwei Flaschen pro Kunde beschränkt und kann nicht online erworben werden. Jede Flasche ist mit einem handgeschriebenen Etikett versehen, was der einzigartigen und besonderen Edition den persönlichen Touch verleiht. Wir legen Wert darauf, unseren Kunden nur das Beste anzubieten, und handwerkliche Qualität ist einer Wir planen auch in Zukunft weitere exklusive Editionen zu produzieren.

Die erste Edition des CUBO

Diese erste Edition des CUBO ist unser bisher am längsten gereifter Whisky. Er reifte über neun Jahre in zehn 50-Liter-Fässern heran, was den Reifungsprozess sehr intensiv macht. Aufgrund der hohen Verdunstung bleibt nach neun Jahren nur noch sehr wenig Flüssigkeit in den Fässern zurück, was zu einem äußerst intensiven und komplexen Geschmacksprofil führt. Für die erste Ausgabe von „CUBO“ wurden ex-Porto, ex-Scotch und ex-Sherry-Fässer verwendet, die dem Whisky eine einzigartige Tiefe und Reichhaltigkeit verleihen. Um ein perfektes Gleichgewicht der Aromen zu garantieren, wurde „CUBO“ auf 49 Vol% verdünnt und ist auf 206 Flaschen limitiert.

Wir laden Sie herzlich ein, unsere Brennerei zu besuchen und den außergewöhnlichen Whisky selbst zu erleben. Wir danken Ihnen für Ihre anhaltende Unterstützung und freuen uns darauf, mit Ihnen auf die Veröffentlichung unserer neuen Abfüllung anzustoßen.

Mitteilung Brennerei; 13.07.2023

Gordon & MacPhail

Die Zeit von *Gordon & MacPhail (G&M)* als unabhängiger Abfüller wird in den kommenden Jahrzehnten langsam zu Ende gehen, da das Unternehmen sich weiterentwickelt und der Single Malt Produktion in seinen eigenen Brennereien Vorrang einräumt.

Ab 2024 wird Gordon & MacPhail keine Spirituosen mehr in Fässer füllen, die aus Destillerien stammen, die nicht zum Unternehmen gehören. Dies wird es G&M ermöglichen, seine eigene Entwicklung zu bestimmen, indem es sich auf *Benromach* und *The Cairn* konzentriert. Diese Brennereien sichern die Versorgung mit Single Malt Whisky höchster Qualität.

In den letzten 128 Jahren hat Gordon & MacPhail Fässer an über 100 schottische Whiskybrennereien geschickt, sie mit neuem Destillat füllen und viele Jahre lang fachmännisch reifen lassen. Im Laufe der Zeit hat G&M sich vom Gemüsehändler, Whiskyhändler, unabhängigen Abfüller zum Besitzer von zwei Brennereien entwickelt. Die Veränderung ist ein bedeutender nächster Schritt in der langfristigen Entwicklung des Unternehmens. Allerdings werden in den nächsten Jahrzehnten weiterhin Whiskys der Marke Gordon & MacPhail aus dem umfangreichen Portfolio des Unternehmens mit einigen der seltensten und begehrtesten Single Malts der Welt herausgebracht, entdeckt und genossen.

Pressemitteilung; 24.07.2023

Vermischtes

Hakata-Whisky

Umami ist ein Geschmack, der eher mit Essen als mit Alkohol in Verbindung gebracht wird, aber der neue **Hakata-Whisky** aus Japan bietet den Genuss von etwas Herzhaftem in dieser Spirituose. Das Geheimnis liegt in der Verwendung von Koji zur Fermentierung der Gerste, aus welcher der Whisky hergestellt wird.

Hakata wird von der *Hikari-Brennerei* in Fukuoka, Japan, hergestellt, die 1912 gegründet wurde (es gibt auch eine neuere *Hikari-Brennerei* in der Nähe von Tokio, aber je nach Marke handelt es sich um eine andere Produktionsstätte). Der Whisky wird zu 100 Prozent aus Gerste hergestellt. Das Verfahren ähnelt aber eher dem für den irischen Pot-Still-Whisky: Zwei Drittel der Gerste sind ungemälzt, während ein Drittel mit Koji gemälzt ist. Genauer gesagt erfolgt die Verzuckerung der Stärke in der Gerste mit Koji, einem Schimmelpilz, der üblicher-

weise zum Fermentieren von Sojabohnen für Sojasauce und von Reis oder Gerste zur Herstellung von Shochu und Sake verwendet wird. Tatsächlich gibt es in diesen Whiskys eine Umami-Note, insbesondere in der Nase, die mit einigen Pilz- und Selleriearomen einhergeht. Diese Noten setzen sich mit etwas Salzigkeit am Gaumen fort. Aber die Tatsache, dass die Whiskys in Sherryfässern gereift sind, beginnt diesen Geschmack mit starken Noten von Trockenfrüchten, kandierten Orangen und Gewürzen zu dominieren.



Der Whisky wurde sowohl in traditionellen Lagerhäusern als auch in Lagerhäusern unter freiem Himmel gereift, was bedeutet, dass einige der Fässer wirklich den klimatischen Extremen ausgesetzt waren – die Temperaturen können im Sommer bis 35 °C reichen und liegen im Winter nahe dem Gefrierpunkt, was bedeutet, dass es eine Menge Interaktion zwischen Whisky und Holz gibt. Bemerkenswert ist, dass die Marke ihr Produkt als „Whisky aus Japan“ und nicht als „japanischen Whisky“ bezeichnet. Das liegt daran, dass er nicht ganz den Richtlinien der *Japan Spirits & Liqueurs Makers Association* (so freiwillig sie auch sind) entspricht, die keinen Platz für diese Art von Koji-Whisky haben, der in einem Stil hergestellt wird, der eher Shochu ähnelt.

Durch die Verwendung von Koji liegt Hakata, zumindest nach den aktuellen Richtlinien, irgendwo zwischen Shochu (das mit einem viel geringeren Alkoholgehalt abgefüllt wird und eine hellere Farbe hat) und dem, was die Welt als japanischen Whisky kennt.

Wie auch immer Sie es nennen möchten, dies sind interessante neue Abfüllungen in dieser ständig wachsenden Kategorie, die einen Blick wert sind. Diese Whiskys sind immer noch relativ schwer zu finden, aber es gibt im Internet etliche Anbieter für japanischen Whisky. *Robb Report*; 26.06.2023

Trennung

Pernod Ricard will sich nach der Prämisse *weniger ist mehr* von der Marke **Clan Campbell** trennen. Die Entscheidung passt zu Pernod Ricards erklärter Strategie, Premiemarken den Vorrang einzuräumen. Der vermutliche Käufer ist das in Polen ansässige Unternehmen *Stock Spirits*, das dem *Private-Equity-Unternehmen CVC Capital Partners* gehört. Zum Portfolio von Stock Spirits gehören Żolądkowa de Luxe-Wodka

und Stock 84-Brandy.

Just Drinks; 29.06.2023

Woodford unterstützt Roggenbauern

Das zu *Brown-Forman* gehörende Unternehmen **Woodford Reserve** hat eine fünfjährige Verpflichtung zum Kauf von Roggengetreide von örtlichen Landwirten angekündigt, um die Roggenproduktion wieder nach Kentucky zu bringen. In Zusammenarbeit mit der *University of Kentucky* wird der amerikanische Whiskeyhersteller Roggen kaufen, der von vier Bauern angebaut wird, um ihn in den nächsten fünf Jahren zu testen.

Ab diesem Sommer werden sie gemeinsam sensorische Tests und kleine Destillationsversuche an zehn Roggensorten durchführen, um deren Geschmacksnuancen zu bestimmen und deren Auswirkung auf den resultierenden Bourbon.

Laut Brennmeisterin Elizabeth McCall würde eine Rückkehr des Roggens nach Kentucky nicht nur den Landwirten zugutekommen, sondern auch den Whiskeyproduzenten im ganzen Staat ein nachhaltiges Getreide liefern. Nachhaltigkeit sei ein Thema, das ihr leidenschaftlich am Herzen liegt – und gemeinsam mit Partnern könne man viel bewirken.

Roggenanbau in Kentucky ist wegen des allgemein warmen, feuchten Klimas ein schwieriges Unterfangen. Roggen wird hauptsächlich von Brennereien aus den kühleren Klimazonen Kanadas oder Europas bezogen. Um diese Herausforderungen zu meistern, werden die Partner im Laufe des Programms gemeinsam mehr als 1 Million US-Dollar in die Entwicklung einer Open-Source-Sorte aus Kentucky investieren.

Woodford Reserve stellte fest, dass Roggen ein wesentlicher Bestandteil einer geeigneten Umwelt ist, da er die Gesundheit des Bodens verbessert, indem er negative Auswirkungen von Niederschlagsschwankungen reduziert und Kohlenstoff bindet. Der lokale Anbau von Roggen stellt den Landwirten eine dritte Einnahmequelle im Rahmen einer zweijährigen Fruchtfolge von Mais und Sojabohnen dar. Die Partnerschaft mit lokalen Landwirten ermöglicht einen geringeren CO₂-Fußabdruck in der Woodford Reserve Distillery und eine Diversifizierung des Angebots bei gleichzeitiger Stärkung der Beziehungen zu den Bauern und der Wirtschaft.

Sam Halcomb, Präsident der **KY Small Grain Grower's Association** und geschäftsführender Gesellschafter von *Walnut Grove Farms*, der visionären Familienfarm hinter der Initiative betont, dass eine Roggensorte gesucht wird, die gut zu dieser Region des Landes passt. Inzwischen haben weitere Erzeuger von Getreide für Brown-Forman zugestimmt, Roggen als Beitrag für die Agrarforschung anzubauen.

The Spirits Business; 29. 06 2023

Top-Spirituosen in 2022

Die letzte Ausgabe der SCOMA News enthielt die Tabelle mit den Top 10 der meistverkauften Marken des schottischen Whiskys. Jetzt folgt die Auflistung der weltweit meistverkauften Spirituosen mit Angabe der Kategorie. Hier taucht allerdings erst auf Platz 9 der erste Scotch auf. Die Angaben sind wieder in Mill. Liter.

1. Jinro	Soju
2021 = 850,5	
2022 = 908,1 (+6,8%)	
2. Ginebra San Miguel	Gin
2021 = 330,3	
2022 = 341,1 (+3,3%)	
3. McDowell's Whisky	Whisky/Indien
2021 = 270,9.	
2022 = 277,2 (+2,3%)	
4. Smirnoff	Wodka
2021 = 238,5	
2022 = 252,9 (+6,0%)	
5. Tanduay	Rum
2021 = 213,3	
2022 = 247,5 (+16,0%)	
6. Royal Stag	Whisky/Indien
2021 = 201,6	
2022 = 243,9 (+21,0%)	
7. Officer's Choice	Whisky/Indien
2021 = 208,8	
2022 = 224,1 (+7,3%)	
8. Imperial Blue	Whisky/Indien
2021 = 216,9	
2022 = 216,0 (-0,4%)	
9. Johnnie Walker	Whisky/Scotch
2021 = 172,8	
2022 = 204,3 (+18,2%)	
10. Emperador	Brandy
2021 = 208,8	
2022 = 196,2 (-6,0%)	
102. Glenfiddich	Scotch Malt
2021 = 13,5	
2022 = 15,3 (+12,2%)	

The Spirits Business ; 19.06. 2023

Alkoholkonsum in Indien

Der Volumenabsatz alkoholischer Getränke in Indien wird bis 2027 ein „rasantes Wachstum“ verzeichnen, angetrieben durch die Vorliebe für braune Spirituosen.

Laut einer Analyse des Getränkemarktes durch die **IWSR (International Wines and Spirits Record)** wird Indien von 2022 bis 2027 ein wichtiger Wachstumsmarkt für den gesamten Getränkealkohol sein.

Auf Indien entfiel zwischen 2021 und 2022 ein Drittel des weltweiten Wachstums bei Getränkealkohol, angetrieben durch ein sehr lebhaftes Wachstum bei Spirituosen und die Erholung der Bierkategorie.

IWSR stellte fest, dass die Verbraucher in Indien innerhalb der Whisky-Kategorie weiterhin einen Aufwärtstrend verzeichnen und auch ein ähnliches Verhalten gegenüber inländischem Brandy, Rum, Wodka und Gin zeigen.

In Indien gibt es einen starken Konsum und eine zunehmende Premiumisierung, unterstützt durch höhere verfügbare Ein-

kommen der Mittelschicht, die Aufhebung der Pandemiebeschränkungen und eine verbesserte Qualität, Vielfalt und Verfügbarkeit im Einzelhandel. Die Dynamik entwickelt sich in allen Getränkekategorien positiv, wobei braune Spirituosen besonders gut abschneiden. Da immer mehr Marken in den wachsenden indischen Getränkemarkt eintreten, probieren Verbraucher gerne neue Kategorien aus.“

Die Premiumisierung deutet auf eine positive Zukunft für Scotch hin, denn IWSR betont, dass die Premiumisierung bei importiertem schottischem Whisky in Flaschen im Vergleich zu jeder anderen Kategorie in Indien am deutlichsten sei. Seit dem Jahr 2000 haben sich die Verkaufsmengen verzehnfacht und zwischen 2020 und 2022 fast verdoppelt. Der Verkauf von Single Malt Whisky hat sich seit 2020 verdoppelt, was vor allem auf Premium- und Super-Premium-Abfüllungen zurückzuführen ist. In Kalkutta beispielsweise gaben 37 % der von IWSR im November und Dezember 2022 befragten Verbraucher an, dass sie teurere Flaschen Scotch kaufen würden.

Gin, Rum und Tequila haben seit Beginn der Covid-19-Pandemie ebenfalls größere Marktanteile hinzu gewonnen, wobei drei von zehn Verbrauchern in Mumbai einmal pro Woche Gin und/oder Rum trinken und 24 % mehr Tequila trinken als in anderen Regionen.

Neben Indien werden auch Mexiko und Brasilien als Märkte genannt, die bis 2027 die wichtigsten Volumentreiber für alkoholische Getränke sein werden. Es wird erwartet, dass die drei Länder die USA und China ablösen werden. Sowohl die USA als auch China werden jedoch weiterhin „bedeutende“ Treiber bei der Wertsteigerung bleiben.

The Spirits Business ; 21.07.2023

Japan investiert in Whisky

Der Export ist für große Marken zu einer Priorität geworden, da die weltweite Nachfrage steigt. Laut **IWSR Drinks Market Analysis** wurde japanischer Whisky im Jahr 2021 zu 95 % auf dem heimischen Markt abgesetzt. Die führenden Exportmärkte für die Spirituose sind die USA, Frankreich, China, Taiwan und Australien. Zur Ankurbelung des Exportabsatzes von japanischem Whisky investiert die Branche wie der Markeninhaber Kirin verstärkt in die Produktionskapazität.

Während die Volumina in Japan in den Jahren 2020 und 2021 niedriger als üblich waren, wächst das Volumen und der Wert der Exportmärkte laut Piotr Poznanski, Forschungsdirektor am IWSR, seit 2007 und werden zwischen 2022 und 2026 voraussichtlich sowohl volumen- als auch wertmäßig mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 10 % erreichen. In Japan wird die CAGR von 2022 bis 2026 voraussichtlich +2 % wertmäßig und +4 % volumenmäßig betragen.

Die Großen

Angesichts dieses Wachstums und der zunehmenden Beliebtheit der Kategorie auf westlichen Märkten ist **Kirin** eine japanische Whiskymarke, die seit dem Beginn des Exports ihres **Fuji-Whiskys** vor drei Jahren die Kategorie vorantreibt. Takashi Harada, Kategorie- und Markenmanager bei Kirin, betont, dass der japanische Whiskyexport seit 17 Jahren in Folge wächst. Aufgrund der steigenden Beliebtheit kam es in den letzten 10 Jahren zu einer 14-fachen Steigerung. Kirin wolle Fujis Auslandsexporte beschleunigen und sich darauf konzentrieren, insbesondere die Anzahl der Märkte und den Vertrieb steigern, neue Produkte zum aktuellen Vertrieb hinzufügen und sich auf die USA und Europa konzentrieren.“

Whisky ist eines der wichtigsten Exportgüter Japans, das von der Regierung ausgewählt und vom öffentlichen und privaten Sektor unterstützt und das Wachstum gefördert wird. Fuji exportiert derzeit in die USA, nach China, Singapur, Frankreich und Australien, ähnlich wie andere wichtige japanische Whiskyunternehmen wie **House of Suntory**.

Japanische Whiskys erfreuen sich mittlerweile großer Beliebtheit. Angesichts dieser Nachfrage, insbesondere in den letzten 20 Jahren, gibt es jedoch nur sehr wenige gereifte Bestände an japanischen Single Malts auf dem Markt. Wie die diesjährigen Ergebnisse der **International Spirits Challenge** belegen, werden die Goldmedaillen für japanischen Whisky von Single Malts ohne Altersangabe dominiert, was auf den Mangel an Lagerbeständen in japanischen Brennereien zurückzuführen ist. *House of Suntory* als Eigentümer von **Yamazaki**, der ersten und älteste Malt-Whisky-Brennerei des Landes, bekämpft dies und läutet mit der Markteinführung zweier limitierter Editionen ihrer 12- und 18-jährigen Yamazaki Single Malt Whiskys eine neue Ära der Whiskyherstellung in Japan ein.

In einer Erklärung an *Drinks International* heißt es: „Wir haben gesehen, dass japanischer Whisky die Welt wirklich geprägt hat und jetzt mit dem Land, das ihn inspiriert hat, Schottland, mithalten kann. Wir freuen uns auf die Wiedereröffnung der Brennereien *Yamazaki* und *Hakushu*, die nach einer Investition von 10 Milliarden JPY (77 Millionen US-Dollar) wegen Renovierungsarbeiten geschlossen wurden. Diese Entwicklung wird uns helfen, weiterhin führend zu sein, wenn es um hochmoderne Anlagen und die Produktion von japanischem Whisky geht. Es ist eine wirklich aufregende Zeit für japanischen Whisky und wir gehen davon aus, dass er als Industrie weltweit weiter wächst. Er ist bereits eine der am schnellsten wachsenden Kategorien außerhalb Japans und der Umsatz hat sich in den letzten fünf Jahren mehr als verdoppelt. Wir gehen davon aus, dass auch in anderen Märkten ein stärkeres Wachstum zu verzeichnen ist, da sich die Menschen zu-

nehmend für die Kulturgeschichte und den Luxus interessieren, den japanischer Whisky repräsentiert.“

Drinks International ; 22. 06. 2023

Scotch – nur ein Luxusartikel?

Eine Abkühlung der Preise im Luxussegment des schottischen Whiskymarktes sollte Brennereien dazu veranlassen, darüber nachzudenken, wie sie ihre Marken künftig vermarkten.

Es sind faszinierende Zeiten für die Luxusklasse der schottischen Whiskys. Seit Jahren – ja sogar Jahrzehnten – geht die Reiserichtung unaufhörlich nach oben. Wann immer Sie das Gefühl hatten, dass die Preise unmöglich noch höher steigen könnten, taten sie es, egal, ob es sich um neue Markteinführungen oder Gebote in den Auktionsräumen der Welt handelte.

Die erste Millionen-Dollar-Flasche ... die erste Millionen-Pfund-Flasche ... Auktionshäuser stellen Spirituosenspezialisten ein und veranstalten Verkäufe sogar in einzelnen Destillieren. Blockierte Straßen rund um Brennereien, während Sammler darum kämpfen, die neueste Abfüllung in limitierter Auflage zu erwerben; Über Nacht gibt es auf Islay Warteschlangen, um Festivalabfüllungen zu ergattern. Weit entfernt von den Tagen, als man bei *Oddbins* in Großbritannien vorbeischaute und etwa 100 £ für eine Flasche **Black Bowmore** ausgeben konnte. Für Branchen-Oldtimer ist es leicht surreal und leicht beunruhigend. Viele haben instinktiv vor einer Marktblase gewarnt oder zumindest davor gewarnt, dass solch rasante Preisanstiege unmöglich ewig anhalten könnten. Ersteres ist noch nicht eingetreten – Letzteres wird jedoch immer deutlicher.

Es ist bekanntermaßen schwierig, den Markt für seltene und sammelwürdige Whiskys zu verfolgen, nicht zuletzt, weil das Volumen im Gegensatz zum guten Wein nicht ausreicht, um eindeutige Schlussfolgerungen zu ziehen. Da Jahrgang auf Jahrgang folgt, ist es relativ einfach, die Preisbewegungen für Spitzen-Bordeaux zu verfolgen, aber der Sekundärmarkt für schottischen Whisky ist ironischerweise einfach nicht liquide genug. Mit diesem Vorbehalt im Hinterkopf gibt es immer mehr Hinweise (z. B. von **Rare Whisky 101**), dass die Auktionspreise für Scotch im letzten Jahr oder so abgekühlt sind; mehr als abgekühlt, wenn man die realen Auswirkungen der steigenden Inflationsraten berücksichtigt.

Für die Brennereien, die auf den Dollar, Yen oder Yuan aus sind, ändert sich daran zumindest im Moment wenig. Es ist nicht so, dass der Appetit auf lang gereifte Single Malts berühmter Namen verschwunden wäre, nur dass das unerbittliche Hamsterrad des Wertwachstums endlich nachgelassen hat.

Allerdings könnte diese Pause, dieser Ausrutscher oder diese leichte Korrektur auch ein Realitätscheck sein, der einige Brenne-

reien dazu veranlasst, darüber nachzudenken, wo sie auf dem Markt sein wollen, wie sie ihre Marken kommunizieren wollen und an welches Publikum.

Der Maßstab für luxuriösen schottischen Whisky bleibt das zu Edrington gehörende Unternehmen **Macallan** mit seiner 140 Millionen Pfund teuren Kunstinstallation und Brennerei, seinen Verbindungen zu *Lalique* und seiner futuristischen, kategorienübergreifenden Partnerschaft mit *Bentley Motors*. Es wurde bereits zuvor über die potenziellen Gefahren geschrieben, die entstehen, wenn man bei der Neudefinition als Luxus-Lifestyle-Ikone zu viel vom Whisky weglässt – aber wenn es für irgendjemanden funktionieren kann, dann für Macallan.

Warum schottische Marken ihre Stärken ausspielen sollten

Andere müssen jedoch einen anderen Weg finden, der ihre individuellen Stärken berücksichtigt. Wie Macallan hat auch **Dalmore** großen Wert darauf gelegt, mit einer Reihe von High-End-Veröffentlichungen den wohlhabenden Sammler anzusprechen.

Wie Macallan baut auch Dalmore neue Brennereikapazitäten auf. Das, was an den Ufern des Cromarty Firth Gestalt annimmt, wird ein echter Hingucker sein, aber die Erweiterung um 40 Millionen Pfund (schon 100 Millionen Pfund billiger als Macallans neues Werk) ist, gemessen an der Produktion, ein einfaches Spiegelbild von Dalmore bestehendem Stillhaus. Voraussichtlich wird die Destillationskapazität auf 9 Millionen Liter reinen Alkohols pro Jahr verdoppelt, wenn irgendwann Anfang 2025 alles in Betrieb ist, wenn das modernisierte „alte“ Destillierhaus neben dem neuen die Produktion wieder aufnimmt. Der Bau des neuen Destillationsgebäudes wirft auch ein neues Licht auf Dalmore's skurrilen (eine Untertreibung) Destillationsprozess: Heath-Robinson-Destillierapparate (Washstills mit flachem Deckel, Spiritstills mit Kühlmantel), einige von ihnen sind doppelt so groß wie die anderen und seltsam aussehende horizontale Kondensatoren auf den Stills. Es ist, als hätte jemand Salvador Dalí in der Designabteilung freigelassen.

Ein Großteil der modernen Dalmore-Geschichte und sein Aufstieg in den Bereich der Luxusspirituosen basieren auf dem Einfluss des Fasses: Der Beziehung zum Sherry-Riesen González Byass, dem atemberaubend komplizierten Reifungsprogramm für Abfüllungen wie König Alexander III. Es wäre wohl ein kluger Schachzug, auch nur einen kleinen Teil der Aufmerksamkeit wieder auf die Entstehung von Dalmore's Spirituosen zu lenken, in einem Markt, in dem sich die Menschen immer mehr Gedanken darüber machen, wie ihre Whiskys hergestellt werden. Dies hält Dalmore jedoch nicht davon ab, sich weiterhin auf Luxus zu konzentrieren. Dies ist kein Nullsummenspiel, und es spricht nichts dagegen, dass dieselbe Marke nicht auch Whisky-Freaks

und wohlhabende Sammler ansprechen kann.

Alles sehr interessant, könnte man sagen, aber was hat das alles mit der „realen“ Welt von Scotch zu tun – der 6-Milliarden-Pfund-Exportindustrie, die nicht von den Spielzeugen der Superreichen, sondern vom Massenmarkt konsum angetrieben wird? Wenn Johnnie Walker über 200 Millionen Liter pro Jahr produziert, wen interessiert es dann, wie viele Nullen auf einer einzigen Flasche alten Scotch stehen, die ein Milliardär gekauft hat? Das ist ein berechtigter Punkt, aber einer, der auch den Kern verfehlt. Neben seiner geografischen Reichweite – die starke Präsenz auf so vielen Märkten auf der ganzen Welt bietet eine natürliche Absicherung gegen örtliche Konsumrückgänge – basiert Scotch auf Ehrgeiz: Ihn zu kaufen, ihn zu trinken und andere sehen zu lassen. Dazu merkte *Alvaro Cardenas*, Präsidenten Lateinamerikas und der Karibik von *Diageo*, bei einer kürzlichen Präsentation über die Aussichten für Scotch in der Region an. „*Whisky ist in Lateinamerika direkt mit Status und Anspruch verbunden. Der Verbraucher möchte zeigen, dass er weiß, dass er erfolgreich ist, er möchte zeigen, dass er Qualität zu schätzen weiß, und er möchte Komplexität und Intensität im Geschmack. Im Grunde ist das alles Scotch.*“

Streben kann viele Formen annehmen. Es mag sein, dass man sich danach sehnt, bei der Auktion um eine Flasche Springbank aus dem frühen 20. Jahrhundert mitzubieten; Neid auf die Person an der Bar, die ein Glas Blue Label bestellt; Vielleicht liegt es aber auch einfach daran, genug Geld in der Tasche zu haben, um sich ein Blend aus dem Supermarkt in den Einkaufskorb zu stecken. Aber wie auch immer es aussehen mag, der Ehrgeiz ist das Lebenselixier von Scotch, der wichtigste Faktor, der Menschen dazu verleitet, das Getränk überhaupt zu probieren. Die Verwaltung und Aufrechterhaltung dieses Status ist der Schlüssel zum zukünftigen Wachstum der Kategorie, unabhängig davon, ob Ihre Marke 20 oder 20.000 £ kostet.

Just Drinks ; 30.06.2023

Neuer Blend von Chivas

Chivas Extra 13 Irish Whiskey Cask Selection

(40 Vol%) ist ein Blended Scotch Whisky und der erste schottische Whisky im Portfolio von Chivas, der in ex-irischen Whiskyfässern reifte. Er schließt sich den anderen fünf Abfüllungen der Reihe an, die in Fässern reifen oder nachgereift wurden, in denen



zuvor amerikanischer Rye, Rum, Tequila, Oloroso Sherry oder Bourbon gelagert wurden.

Die **Chivas Extra 13-Collection** ist von den Whisky-Pionieren und Gründerbrüdern James und John Chivas inspiriert, die Rum, exotische Gewürze und Luxuslebensmittel aus der ganzen Welt in ihr Geschäft in der 13 King Street in Aberdeen importierten. *Chivas Extra 13 Irish Whiskey Cask Selection* hat Noten von subtilen Gewürzen, rotem Apfel und Sahne-Soda, ergänzt im Geschmack durch festen Honig. *Chivas Extra 13 Irish Whiskey Cask Selection* wird im Laufe dieses Monats exklusiv im Reiseeinzelhandel erhältlich sein.

The Whisky Business ; 03.07.2023

Bladnoch - The Sambia Collection

Schottlands älteste aktive Whiskybrennerei hat die **Samhla Collection** auf den Markt gebracht, eine „extrem seltene“ Serie von Single Malts. Sambia ist das schottisch-gälische Wort für „Symbol“ oder „Abbild“. Die Collection ist eine Familie außergewöhnlich seltener Single Malt Whiskys, die drei Generationen der Geschichte von Bladnoch verkörpern soll.



Die Sammlung umfasst drei Jahrgänge:

The McClelland, 1966 destilliert und auf nur 15 Flaschen limitiert;

The Prior, 1990 destilliert und auf 50 Flaschen limitiert;

The Sage, 2008 destilliert und auf 100 Flaschen limitiert.

Die Bladnoch Distillery kann auf eine über 200-jährige Geschichte zurückblicken und wurde 2015 von David Prior wieder zum Leben erweckt. Die Samhla Collection soll als Hommage an die „authentischen menschlichen Beziehungen“ dienen, die seitdem Bladnochs Erbe geprägt haben. Laut Prior soll die Reihe das Erbe von Bladnoch bewahren und pflegen und die Bewahrung eines Erbes symbolisieren, das die Wirren der Zeit überstanden hat.

The Spirits Business ; 05.07.2023

Originalverkostungen

The McClelland

Aroma: Sanfte und zarte Noten, frische grüne Äpfel zusammen mit Kräuteraromen von frisch geschnittenem Gras und Wald.

Geschmack: Orangenschale mit Schokolade und einem Hauch von Minzblättern und polierter Eiche.

Nachklang: Süß mit dezentem weißem Pfeffer, was zu einem langen, trockenen Mundgefühl führt.

The Prior

Aroma: Kräftig mit Lakritzstangen, getrockneten Aprikosen und dunklen Datteln.

Geschmack: Dunkle Datteln mit Mandeln und dezenten Nelken.

Nachklang: Lang und zähflüssig mit einer leichten Pfeffernote.

The Sage

Aroma: Blumige Kräuter mit schokoladenüberzogenen dunklen Kirschen, einem Hauch von Zimtstangen und Honig.

Geschmack: Schwarze Kirschen mit Erdbeermarmelade und zerstoßenem schwarzem Pfeffer.

Nachklang: Fruchtig mit der Wärme von schwarzem Pfeffer.

Spirituosen von Lohnherstellern

Die Zeiten, in denen Lohnhersteller ein Tabu-Geheimnis waren, scheinen vorbei zu sein. Viele in der Branche geben inzwischen gerne zu, dass sie auf deren Fähigkeiten vertrauen. **Anthony Moniello**, Co-CEO des in North Carolina ansässigen Spirituosenherstellers **Next Century Spirits** ist davon überzeugt, dass Lohnhersteller dazu da sind, Unternehmen die Möglichkeit zu geben - in einer Branche, die voller Barrieren ist, aktiv zu werden und sie niederzureißen. Manche betrachten die Lohnhersteller, die ihre Arbeit hinter den Kulissen verrichten, als das Rückgrat der Craft-Spirituosen-Industrie. Doch obwohl ihre Rolle bei der Unterstützung von Marken nach wie vor von entscheidender Bedeutung ist, treten sie selten ins Rampenlicht.

Lohnhersteller sind Unternehmen, die den Markeninhabern alle Produktionssorgen abnehmen damit diese sich auf voll auf Vertrieb und Marketing konzentrieren können. Lohnhersteller ermöglichen ihnen einen einfacheren und kostengünstigeren Zugang zur Branche mit begrenzten Kapitalinvestitionen und Lizenzen.

Ein Dritthersteller hat eine Reihe von Marken unter seiner Fittiche und ist dafür verantwortlich, für diese nach Bedarf Spirituosen herzustellen. Lohnhersteller streben keine Massenproduktion an, sondern produzieren maßgeschneiderte Spirituosen für Markeninhaber. Die Palette der Marken, die ein Lohnhersteller unterstützt, kann breit gefächert sein und von handwerklich hergestellten Spirituosen bis hin zu Super-Premium-Spirituosen reichen.

Sie beliefern Brennereien jeder Größe, von jungen Handwerksbetrieben bis hin zu multinationalen Organisationen. Die Bedürfnisse sind oft sehr unterschiedlich: Neue Brennereien, die auf die Reifung ihrer ersten Whisky-Chargen warten, benötigen möglicherweise Nachschub, um Einnahmen zu erzielen, bevor sie ihren eigenen Whisky abfüllen können. Große Hersteller benötigen möglicherweise erhebliche Mengen an Spirituosen, um sicherzustellen, dass sie ihre Produktionsziele erreichen können. Andere möchten möglicher-

weise ein bestimmtes Geschmacksprofil vom Lohnhersteller als Grundlage für ihre eigene Markenspirituose verwenden.

Ein Problem, das Lohnhersteller haben oder in der Vergangenheit hatten, scheint darin zu bestehen, dass die von ihnen verwalteten Marken aufgrund mangelnder Transparenz unter Beschuss geraten, da Markeninhaber häufig vor der Bekanntgabe einer Zusammenarbeit mit den Lohnherstellern zurückschrecken, um das Bild eines kleinen, unabhängigen und handwerklichen Betriebes zu erhalten.

Laut **Natalie Wallis**, Group Commercial Manager bei **Alcohols Limited** in Oldbury in der Nähe von Birmingham im Vereinigten Königreich gibt es in jeder Branche viel Marketing, das möglicherweise nicht so transparent ist, wie es vielleicht sein sollte. Aus ihrer Sicht sollten die Unternehmen hier so offen und transparent wie möglich sein. Mittlerweile haben Dritthersteller erkannt, dass ihre Rolle einst für Markeninhaber tabu war, was aber heute weniger ein Problem ist. Das Tabu rund um die Vertragsabwicklung und die Beschaffung durch Dritte ist im Laufe der Jahre massiv zurückgegangen, denn wenn die Unternehmen beginnen, ihren Verbrauchern die Wahrheit zu sagen, beginnen diese zu erkennen, dass es viele Markeninhaber so machen.

Moniello betont, dass Lohnhersteller ein Teil der Branche sind und dass einige der Lieblingsmarken heute ohne Lohndestillation nicht existieren würden. Ehrlich gesagt können kleine Marken, die gut abschneiden, nicht ohne Lohndestillation expandieren; Es braucht Zeit, eine Brennerei zu bauen und das Produkt reifen zu lassen..

The Spirits Business ; 06.07.2023

Bruichladdich ohne Verpackung

Die auf Islay ansässige **Bruichladdich Distillery** hat eine neu gestaltete Verpackung für ihre charakteristische **Classic Laddie**-Abfüllung vorgestellt, die die CO₂-Emissionen der Single Malt-Verpackung um 65 % reduziert. Durch den Wegfall der Sekundärdose und die Einführung eines deutlich leichteren recycelten Glases ist die neue Flasche 32 % leichter – was die globale Umweltbelastung der Marke reduziert, da weniger Vertriebsfahrzeuge auf den Straßen unterwegs sind und mehr Flaschen pro Palette transportiert werden können. Bruichladdich gestaltet seine Classic Laddie-Flasche im Hinblick auf die CO₂-Reduzierung neu. Früher hatten Kunden die Möglichkeit, auf die Sekundärverpackung zu verzichten, aber die Brennerei stellt nun die Produktion der Sekundärdose für **The Classic Laddie** vollständig ein, um Nachhaltigkeit in den Vordergrund zu rücken. Allein bei der Herstellung der Dose für **The Classic Laddie** wurden über 1 kg CO₂ ausgestoßen. Die Brennerei stellt den sozialen und ökologischen Fortschritt in den

Mittelpunkt ihrer Entscheidungsfindung und hat sich dazu verpflichtet, weniger zu produzieren, weniger zu transportieren und mit weniger Verpackung für die Mülldeponie zu verwenden.

Jedes Element der neuen proprietären Flasche wurde neu gestaltet, und während Bruichladdichs charakteristische Aqua-Farbe erhalten bleibt, verwendet die neue Flasche eine organische Tintenbeschichtung. Der Verschluss und der Korken bestehen aus Polypropylen, einem Kunstharz aus biobasierten Quellen. Die neu gestaltete Bruichladdich Classic Laddie-Flasche ist ab sofort im Online-Shop der Brennerei und im Fachhandel erhältlich.

The Whisky Business ; 13.07.2023

Schließung

Der Spirituosenhersteller *MGP Ingredients* wird seine Brennerei in Kansas aufgrund des Gegenwinds für seine Spirituosen auf der Basis von Neutralalkohol schließen.

MGP Ingredients produziert Spirituosen für Dritte und eigene Marken. Die Brennerei in Atchison in Kansas, USA, stellte Spirituosen aus Neutralalkohol und Industrialkohol her. Die Schließung sei für Januar 2024 geplant, teilte das Unternehmen mit. Laut *MG Ingredients* wurde die Entscheidung getroffen, um „den Profitabilitätsproblemen entgegenzuwirken“, die mit seinen Spirituosen aus Neutralalkohol und industriellen Alkoholprodukten im Bereich „*Distilling Solutions*“ des Unternehmens verbunden seien. Das Unternehmen betonte jedoch, dass es weiterhin in seinem *Ingredient Solutions*-Geschäft in Atchison tätig sein und in dieses investieren werde, einschließlich der geplanten Anlage für Proteingetränke im Wert von 16,7 Millionen US-Dollar, die bis Ende des Jahres fertig sein soll.

Laut *David Colo*, Präsident und CEO von *MGP Ingredients*, hat das in den letzten Jahren auf den Markt gekommene zusätzliche Angebot an Spirituosen aus Neutralalkohol und Industrialkoholen bedeutende und strukturelle Auswirkungen auf den Markt. Die Kombination dieser Marktfaktoren mit dem Anstieg der lokalen Maiskosten in gleichen Zeitraum hat dazu geführt, dass diese Produktlinien für *MGP* nicht mehr wirtschaftlich sind.

Im April 2021 übernahm *MGP Ingredients* für 475 Millionen US-Dollar den Spirituosenhersteller *Luxco* mit den Marken *Ezra Brooks*, *Rebel Yell*, *Yellowstone*.

The Spirits Business ; 14.07.2023

Rosebank Distillery produziert wieder

Nach 30-jähriger Schließung hat die Rosebank Distillery ihren ersten Destillationslauf abgeschlossen und mit der Reifung von Fass Nr. 001 begonnen. Die als „König der Lowlands“ bekannte Rosebank Distillery in Falkirk, Schottland, wurde 1993 stillgelegt. Derzeit wird die Brennerei vom

Eigentümer *Ian Macleod Distillers*, zu ihrem früheren Glanz zurückgebracht und soll voraussichtlich im Jahr 2024 wieder für Besucher geöffnet werden.



Vor der Eröffnung hat die Brennerei nun ihre ersten Destillationsläufe abgeschlossen und der neue Destillat reift jetzt in einem refill-Bourbonfass, wodurch ein reichhaltiger, fruchtiger und blumiger Whisky entstehen wird, der an das charakteristische Geschmacksprofil des ursprünglichen Rosebank erinnert. Dieser galt als einer der „leichtesten und blumigsten schottischen Whiskys aller Zeiten“. Dies wurde als wichtiger Meilenstein auf dem Weg der Restaurierung der Brennerei angesehen.

Die neue Brennerei, die an ihrem ursprünglichen Standort „von Grund auf“ restauriert wurde, hat das Format der ursprünglichen Produktionsanlage beibehalten. Es wurden Baupläne der ursprünglichen Brennblasen gefunden und verwendet, um die Form und Eigenschaften derjenigen der ursprünglichen Brennerei nachzubilden.

Anstelle der ursprünglichen wurden neue worm-tubs-Kühler installiert, die dem Rosebank-Destillationsprozess ein „besonderes Element“ verleihen und aufgrund des geringeren Kupferkontakts während der Dampfkondensation ein kräftigeres Destillat erzeugen sollen.

Der markante Schornstein wurde repariert und dominiert weiterhin die Silhouette des Destilliergeländes. Ab 2024 wird die Brennerei ein „Weltklasse“-Besucherzentrum für Rosebank-Fans auf der ganzen Welt bieten, wobei momentan einer Reihe von Räumen an der historischen Stätte der letzte Schliff verliehen wird. Der letzte Teil des Baus wird ein zweistöckiges Gebäude mit Besucherparkplätzen sein. *Just Drinks ; 19. Juli 2023*

Erweiterungspläne

Whyte & Mackay, die schottische Tochtergesellschaft von *Emperador*, will die Lagerkapazität in der *Invergordon Highland Distillery* von 45,4 Hektar auf 92 Hektar verdoppeln, um auf die „wachsende weltweite Nachfrage“ nach Single Malt Whisky zu reagieren.

Durch die Erweiterung kann die Grain-Brennerei weitere 1,5 Millionen Fässer mit reifendem Whisky aufnehmen. *Emperador* betreibt außerdem die vier Single-Malt-Standorte – *The Dalmore*, *Fettercairn*, *Jura* und *Tamnavulin* – unter dem Tochterunternehmen *Whyte & Mackay*.

Laut *Bryan Donaghey*, CEO von *Whyte* and

Mackay, ist Scotch Whisky ein Geschäft, das eine sehr langfristige Planung erfordert und die Erweiterung des Standortes *Invergordon* spiegelt die Ambitionen von *Emperador* wider, nicht nur für die nächsten Jahre, sondern für viele Jahrzehnte.

Im Mai dieses Jahres kündigte *Emperador* an, dass es 6 Milliarden philippinische Pesos (107 Mill. US-Dollar) ausgeben werde, um die wachsende Nachfrage für Whisky zu befriedigen. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass Modernisierungen in den fünf schottischen Destillieren von *Emperador* notwendig seien, um den Betrieb zu erweitern.

Im Mai 2022 reichte *Whyte & Mackay* einen Bauantrag zur Erweiterung der *Dalmore*-Brennerei ein. Die Whisky-Sparte von *Emperador* verzeichnete ein „hohes Wachstum“, wobei der Umsatz von 2020 bis 2022 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 18 % stieg.

The Spirits Business ; 21.07.2023

Popularität von Whisky Destillieren

The Cask Connoisseur hat 231 Whiskybrennereien im ganzen Land recherchiert. Für die Einstufung der Popularität der Brennereien untersuchten die Whiskyexperten die Anzahl der Google-Bewertungen und -Rezensionen, die Anzahl der Tripadvisor-Bewertungen und -Rezensionen sowie Social-Media-Kennzahlen auf Twitter, Instagram, Facebook und TikTok.

Die 10 beliebtesten Destillieren in Schottland, England, Wales und Irland sind:

1. Cotswolds Distillery, England
2. Kilchoman Distillery, Scotland
3. Isle of Raasay Distillery, Scotland
4. Bruichladdich Distillery, Scotland
5. Penderyn Distillery, Wales
6. Micil Distillery, Republic of Ireland
7. Spirit of Yorkshire, England
8. Arbikie Distillery, Scotland
9. Holyrood Distillery, Scotland
10. Teeling Distillery, Republic of Ireland

The Spirits Business ; 25.07.2023

Neue und alte Brennereien

Aufgrund der zahlreichen Projekte, die weltweit zu einer neuen Brennerei führen sollen, berichtet diese Rubrik in alphabetischer Reihenfolge über neue oder Fortschritte bei bereits bekannten Projekten. Auch im Juli 2023 gibt es Neues zu berichten:

=> *Caleb Kilburn*, ex-Brennmeister von *Kentucky Peerless Distilling Co.*, und sein ehemaliger Chief Operating Officer *Cordell Lawrence*, haben die *Eastern Light Distilling* gegründet zum Bau einer Bourbon-Brennerei im Wert von 143,7 Millionen US\$ im US-Bundesstaat *Kentucky*. Der Standort soll als maßgeschneiderte Vertragsbrennerei zur Unterstützung kleiner Whiskyproduzenten dienen.

=> Die *Speyside*-Brennerei *The Glenallachie* hat das Besucherzentrum mit einer Investition von 600.000 £ renoviert.

=> Die Mitte Mai fertiggestellte dritte Produktionsstätte der **Penderyn Distillery** in **Swansea** wurde am 14. Juli offiziell und feierlich mit Rahmenprogramm eröffnet

=> Die irische **Powerscourt Distillery** (Fercullen Whiskey) investiert 25 Mill. € in den Ausbau der Produktionskapazitäten und in das globale Marketing.

Vorankündigung

Im Juni/Juli 2023 verkündete die US-amerikanische TTB-Datenbank durch die Veröffentlichung der für den amerikanischen Markt eingereichten Etiketten folgende möglichen Abfüllungen:

Glen Keith 31 year old

veröffentlicht 20.06.2023

Abgefüllt mit 44,4 Vol%

Glen Keith Vintage 1990

veröffentlicht 20.06.2023

Abgefüllt mit 44,4 Vol%

Milonduff Vintage 1991

veröffentlicht 20.06.2023

Abgefüllt mit 44,4 Vol%

Longmorn 18 years old

veröffentlicht 22.06.2023

Abgefüllt mit 55,1 Vol%

Longmorn 22 years old

veröffentlicht 22.06.2023

Abgefüllt mit 55,1 Vol%

Beide Longmorn-Abfüllungen sind als **Annual Release 2023** gekennzeichnet und deuten damit eine künftig jährlich erscheinende Abfüllung an.

Springbank 25 year old

veröffentlicht 22.06.2023

Abgefüllt mit 46,0 Vol%

Springbank 30 year old

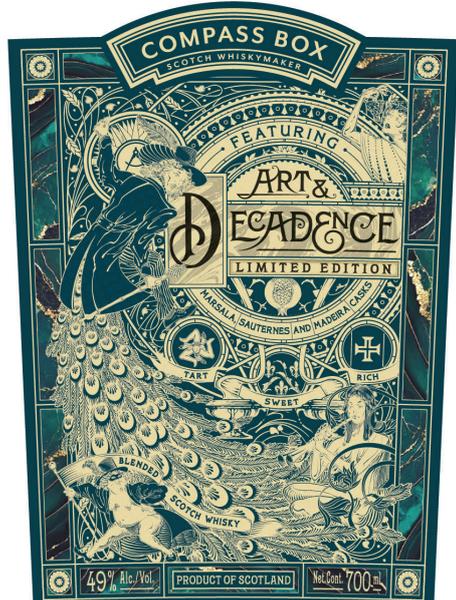
veröffentlicht 22.06.2023

Abgefüllt mit 46,0 Vol%

Glen Scotia 48 years old

veröffentlicht 03.07.2023

Der mit 40,8 Vol% abgefüllte Whiskey erhielt eine Nachreifung in Oloroso & PX Sherry Fässern. Abgefüllt wurden 250 Flaschen.



Compass Box Art & Decadence

veröffentlicht 05.07.2023

Der mit 49,0 Vol% abgefüllte Whisky enthält Destillate der Destillerien **Balmenach, Glen Moray, Linkwood** und einem kleinen Anteil von 2,7 % von nicht spezifizierten Malts und Grains, auch von **Port Dundas**. Er reifte in mehreren Süßwein- und Sherryfässern. Das Etikett enthält eine Aufzählung der im Whisky enthaltenen Destillate.



Midleton Very Rare Dair Ghaelach – Kilranelagh Wood

veröffentlicht 06.07.2023

Der mit 57,0 Vol% abgefüllte Whiskey reifte in American Oak Fässern und erhielt eine Nachreifung in Fässern aus einheimischer *irischer* Eiche. Sie geben dem Whiskey eine florale Honignote und Anklänge von Zimtgewürz.

Am 10.07.2023 wurden die Etiketten für die nächste Octomore-Serie veröffentlicht:

Octomore 15.1

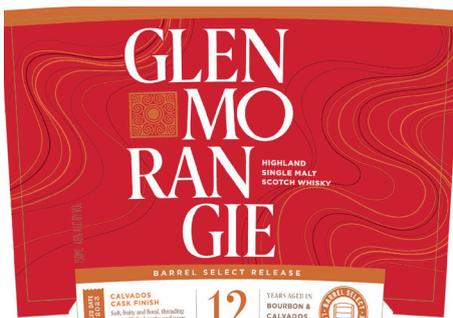
108,2 ppm mit 59,1 Vol%.

Octomore 15.2

108,2 ppm mit 57,9 Vol%.

Octomore 15.3

307,2 ppm mit 61,3 Vol%.



Glenmorangie 12yo Calvados Cask Finish Barrel Select Release

veröffentlicht am 17.07.2023

Laut Etikett hat er sanfte, fruchtige und florale Aromen.

The Glen Grant aged 25 years 2024 Release veröffentlicht am 17.07.2023

Der in ex-Bourbon- und Oloroso-Fässern gereifte Whisky soll mit 46 Vol% abgefüllt werden.

Bei der Brennerei Benriach scheint eine neue Reihe namens **Benriach Cask Edition Collection** in den Startlöchern zu stehen. Angekündigt werden folgende Fässer:

- Bourbon Barrel
- Marsala Hogshead

- Port Hogshead
- PX-Puncheon
- Rum Barrel
- Tokaier Hogshead

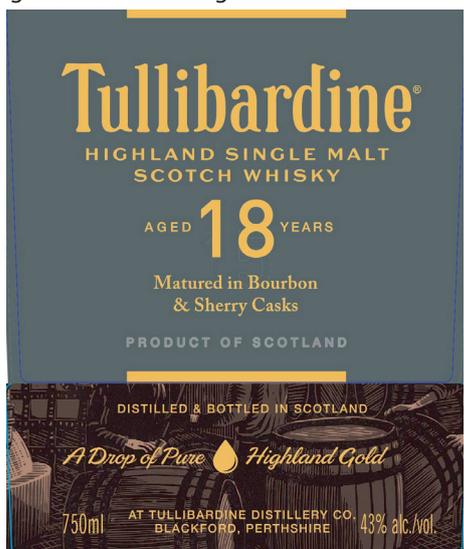
Alle Abfüllungen mit einem Alter von 28 Jahren, nur der Whisky aus dem Portfass hat ein Alter von 31 Jahren

Benriach Port Hogshead

veröffentlicht am 17.07.2023

Aroma: Köstlicher roter Apfel, feine Kokosnuss, Sauerkirsche und Sandelholz.

Geschmack: Reifer Kirsch- und Bratapfelkuchen mit süßer Johannisbeercreme, Zimtgewürz und Zuckergewürz.



Tullibardine aged 18 years

veröffentlicht am 19.07.2023

Der Whisky ist mit 43 Vol% abgefüllt. Sherryfässer verleihen Aromen von Trockenfrüchten und wärmenden Gewürzen, gepaart mit den klassischen Bourbon-Noten Vanille und reife Eiche. Der Geschmack ist ausgewogen mit Noten von Muskatnuss, Zimt und kandiertem Ingwer mit einem Hauch von braunem Zucker. Der Nachklang ist süß und würzig mit einem sanften, butterigen Finale.

Wie immer garantiert das Erscheinen eines Etikettes in der TTB-Datenbank nicht die nachfolgende Markteinführung einer Abfüllung, doch in den meisten Fällen folgte der Vorankündigung auch eine entsprechende Abfüllung - häufig auch auf dem europäischen Markt.

Impressum
 Redaktion:
 Dr. Jürgen Setter
 A Keeper of the Quaich -
 Herausgeber, Publikation, ©:
SCOMA - Scotch Malt Whisky GmbH
 26441 Jever, Am Bullhamm 17
Telefon: 0 44 61 - 91 22 37
Fax: 0 44 61 - 91 22 39
E-Mail: info@scoma.de
Web: www.scoma.de
Hinweis: Nachdruck, fototechnische Vervielfältigung, auch auszugsweise und elektronisch, nur mit schriftlicher Erlaubnis.